

Sollte man mich fragen,
ob es irgendwas gebe für das ich lebe,
und wenn man mich fragen würde,
ob es irgendwas gibt für das es sich für mich zu leben lohne,
und wenn man mich fragt,
ob ich irgendwas so sehr will das ich dafür Staudämme bauen
oder auch einreißen würde,
und würde wer mir nur einen Wunsch gewähren,
sodass ich darauf antworten und mir wünschen könnte:

Dass mich bitte nichts und Niemand,
nicht und Niemand aus meinen Schuhsohlen reißen kann um mir den Kopf zu
verdrehen,
dass ich nur über mich und nicht die Größe anderer hinaus wachsen kann,
das es einfach Dinge gibt,
die ich so beherrsche
wie sie kein anderer beherrscht,
damit die Freiheitsstatue gegen das was ich tue und das was ich mache wie eine
Witzfigur ausschaut
und der ein Zacken in ihrer Krone fehlt.

Dürfte ich mir was wünschen,
so würde ich mir wünschen jemand sein zu dürfen,
der weiss was Er will,
würde mir wünschen jemand zu sein,
der am höchsten hinaus kommt um am tiefsten zu fallen,
jemand zu sein
dessen Worte größer und imposanter als jedes Riesenrad sind,

jemand der Geschichte schreibt
jemand der in den Köpfen der Menschen hängen bleibt,
einfach jemand zu sein
einfach jemand zu sein,
jemand zu sein der trotz der regen Werbeplakate an den Werbetafeln
die Architektur eines Gebäudes bewundern kann,
der trotz der Plastikflaschen in einem Teich, Steine übers Wasser springen lässt,

jemand dem es Freude bereitet Blumen zu gießen,
jemand mit Herz und verstand
jemand der einfach ist,

jemand der trotz seiner Lüsterheit nicht zu Lieben vergisst.

Doch das Ding ist, genau so bin ich nicht,
ich bin einfach uninteressiert,

ich schaue nach vorne um nicht zurück blicken zu müssen
und ich renne um den Augenblick nicht genießen zu können,

ich esse sooo scharf nur zu zeigen
das andere nicht so scharf essen
und ich rede unsinn,
nur damit andere darüber lachen
um dann
im selben Atemzug
darüber lachen zu können.

Ich bin einfach viel zu gerne jemand der versucht alleine Brücken zu bauen,
als das ich dieses unterfangen mit irgendwem anderen teilen möchte,

bin einfach jemand der gerne traurig ist,
weil er Freude daran hat,
und ich bin jemand der viel zu gerne fröhlich ist um nicht traurig sein zu müssen,
bin jemand, wie Jim Morrison, der an seinen Extremen unsterblich werden will,
um daran zu Grunde zu gehen,
einer der seine Suppe nicht mit nem Löffel löffelt,
sondern hastig schlürft und dabei kleckert.

Doch abgesehn davon,
bedeutet es die Welt für mich,
wenn man in netten Liebkosungen zu mir spricht,
und es bedeutet die Welt für mich
wenn ich inmitten des Zentrums eines Getümmels,
ich die Distanz zu den anderen Menschen wahrnehmen kann.
Die Welt bedeutet es für mich,
den Gedanken weiter zu spinnen dass mein Weltbild aus dem Rahmen gefallen ist
und es bedeutet die Welt für mich,
mit meinen Ohren zu hören,
meinen Augen zu sehen,
meiner Nase zu riechen
und meinem Mund zu sprechen,

wie den süßen Duft einer Rose
und den bitteren Schmerz der Dornen zu schmecken,

würde für mich die Welt bedeuten.

Es gibt Tage,

an denen sich genau dieses Szenario in meinem Kopf abspielt
und ich notiere dann manchmal Phrasen wie:

Der Tag erscheint für mich manchmal in der Farbe grau,
doch ich färbe den kompletten Himmelskörper kunterbunt,
wenn ich mir von nem Regenbogen n paar Farben klau,
die Farbklekse auf meiner weißen Weste sind mau
und ich tanke Energie während ich dem Sonnenuntergang zuschau.

oder solche, wie:

Ich schreib da so manchmal so Worte auf,
n Fetzen Papier da kommt das Wort drauf,
und ihr - ihr habt mein Wort drauf,
über das was ich sage und das was ich spreche,
dass es entspringt aus meinem alleinigen Wortlaut,
denn dann kann ich leise sprechen
und trotzdem ist mein Wort laut.

Oder aber:

Alles ist doof,
ausser Kunst,
und rund um uns
ist Kunst.

Angefangen von dem Schnitzer,
welcher Detail getreu Schachfiguren schnitzt,

über
die alte Dame im gegenüberliegenden Laden,
die gekonnt aus einer vielzahl verschiedenster Blumensorten
einen Strauß flechtet,
welcher mit Sicherheit zu jedem Anlass tauglich ist,

bis zu Plattenspielern,

die als Technische Meisterleistung sich auszeichnen,
durch das knistern einer Platte beim abspielen bestechen,
und einfach durch ihre Einfachheit in ihrer Komplexibilität
neben CD`s und Digitalisierung
ein Hingucker sind und Hinhörer findet.

Und manchmal,

schießen mir Liedpassagen durch den Kopf,

wie:

"Help, I need somebody,
Help, not just anybody,
Help, I need someone." [geänderte Version von dem chorus, des Liedes - "HELP" -
von den Beatles]

[Beatbox am mic, beatboxend von der Bühne gehen]

-> BAAM!